

RINGELNATZSOMMER

vom 04.-13.
August 2023
zum 140.
Geburtstag
von Joachim
Ringelnatz

rin
ringelnatz
sommer
natz
gel

Häuser, in denen mehr oder minder berühmte Persönlichkeiten wohnten, wirkten oder geboren wurden, gibt es in Deutschland natürlich in großer Zahl, selbst in Wurzen ist es nicht nur eines. Das **Ringelnatz-Geburtshaus** gibt es jedoch nur einmal.

Joachim Ringelnatz als Dichter, Lyriker, Kabarettist, Zeichner und Maler genießt nicht nur lokale, sondern deutschlandweite Bekanntheit, und ist längst im lyrischen Gedächtnis des gesamten deutschsprachigen Raumes verhaftet. Seine teils skurrilen, expressionistischen, witzigen und geistreichen Gedichte fehlen auch heute noch in keinem Schulbuch und sind Deutschlands Kabarett- und Kleinkunstszene mehr als bekannt.

Joachim Ringelnatz war ein Star der Weimarer Republik, der an Popularität den Comedian Harmonists in nichts nachstand und der Schauspielstars wie Asta Nielsen und Paul Wegener zu seinen engsten Freunden und Weggefährten zählte.



Eingang Crostigall 14



Großer Vortragsraum im Geburtszimmer

In dem Gebäude, dessen Geschichte bis 1511 zurückreicht, wurde am 7. August 1883 ebendieser Joachim Ringelnatz als Hans Gustav Bötticher um „**11 ¼** Uhr“ in einem Zimmer über dem Flur geboren, wie der Geburtsschein der Hebamme belegt.

Fotos: © Frank Schmidt

Das schönste profane Renaissancegebäude der bischöflichen Residenzstadt Wurzen beherbergt in seiner Dauerausstellung einen Abriss der 6.000-jährigen Geschichte permanenter Besiedelung des Wurzener Landes bis hin zur Industriegeschichte, sowie nicht zuletzt das **Ringelnatz-Kabinett**.



Die Ausstellung erstreckt sich über drei Etagen, sodass neben der Betrachtung der zahlreichen Exponate auch die Architektur dieses besonderen Hauses entdeckt und erlebt werden kann. Durch Ringelnatz' Familie und eine rege Sammeltätigkeit gelangten viele Erstausgaben und andere Artefakte ins Museum. Heute beherbergt es deutschlandweit eine der ältesten und größten Ringelnatz-Sammlungen an Autographen, Erstausgaben, Fotos sowie Gemälden und Grafiken. Die Kabinettausstellung dokumentiert eindrucksvoll seine Lebensstationen. Mit besonderem Stolz wird eine große Anzahl seiner Gemälde präsentiert. Der Arkadenhof, der die Seitengebäude mit dem Haupthaus verbindet, dient mit seiner hervorragenden Akustik literarischen und musikalischen Veranstaltungen. Das repräsentative Kontor im Gebäude des Museums Wurzen mit seiner frühbarocken Stuckdecke wird ebenfalls für kulturelle Zwecke sowie für Ausstellungen genutzt.

Foto links: © Raymund Töpfer

Foto rechts: © Kulturhistorisches Museum Wurzen mit Ringelnatzsammlung

Ringelnatz-Geburtshaus

Feierliche Eröffnung

José F. A. Oliver & Heidi Steger



Mit der ersten Rede zu Ringelnatz eröffnet José F. A. Oliver, Präsident des PEN-Zentrums Deutschland und Schirmherr des Ringelnatz-Sommers 2023, das Festival zum 140. Geburtstag des Würzener Stadtdichters. Ein Schirmherr für den Obrigkeitsskeptiker Ringelnatz? Nicht ganz: Oliver begrüßt das Publikum als erster amtierender Schirm-Poet – mit Gedanken, Versen und dem Charisma einer Dichterpersönlichkeit. Zugleich vertritt er den 1921 unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges in der Weimarer Republik gegründeten PEN (Poets, Essayists,

Novelists), der sich bis heute für die Freiheit des Wortes und für unterdrückte Schriftsteller wie einst Ringelnatz, Tucholsky und Else Lasker-Schüler einsetzt. Heidi Steger begleitet die Festivaleröffnung mit ringelnatzigen Zwischenspielen auf dem Akkordeon.

José F. A. Oliver, 1961 im Schwarzwald geboren, initiiert erfindungsreiche Literaturvermittlungsprojekte, wie den Hausacher Leselenz und die Chamisso-Poetikdozentur München, und erhielt zahlreiche Literaturpreise, darunter den Ringelnatz-Preis. Zuletzt erschienen „wundgewähr“ (Gedichte) und „zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund“.

Fotos: José F. A. Oliver: © B. Peterson / Heidi Steger: © Ralf Apel

Eintritt: frei

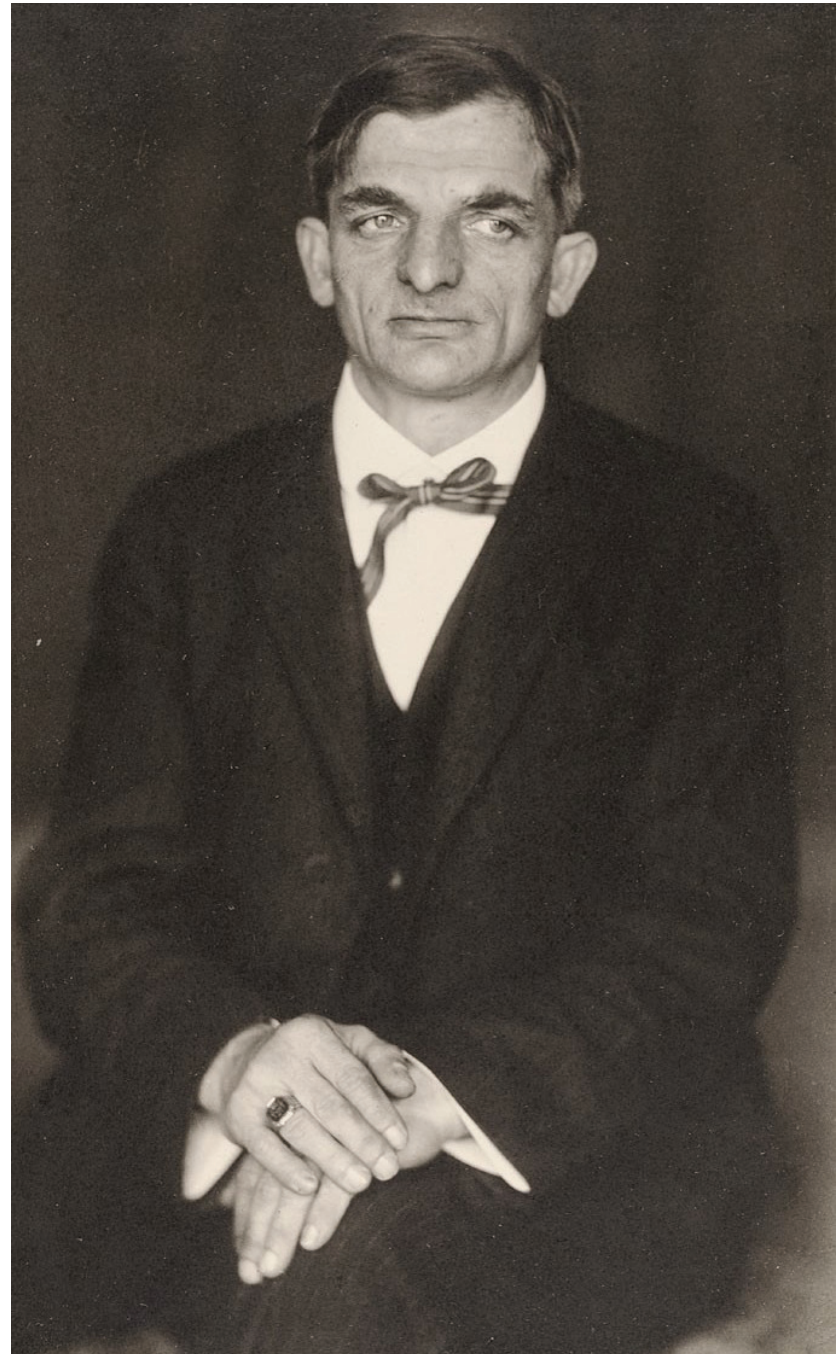


Foto: Ringelnatz-Portrait von Hugo Erfurth

Ringelnatz-Geburtshaus

Poeten-Post!

Podiumsgespräch

José F. A. Oliver, Raoul Eisele & Marit Heuß



In seinen „Flugzeuggedanken“ (1929) sendet Ringelnatz eine Luftpost an die Dichterinnen und Dichter der Vergangenheit und Zukunft: „Ihr, die ich nie sah, / Nimmer menschlich sehe, / Seid mir nun so nah [...]“. Die Nachricht ist in der Zukunft des Jahres 2023 eingetroffen – bei José F. A. Oliver und Raoul Eisele, die darauf antworten: Was bedeutet Ringelnatz fürs moderne Schreiben? Beide sind Bühnenkünstler wie Ringelnatz – performen ihre Gedichte und kleiden sie in fantasievolle Shows. Im Sydney Opera House wurden Oliver's Verse gerappt, „Lyrik & Flamenco“ begeisterte ein großes Publikum. Eisele, geboren 1991, kuratiert in Wien die spieloffene Lyrikreihe „Mondmeer & Marguérite“, ist in zahlreichen Genres zu Hause und erhielt bislang 20 literarische Preise. Marit Heuß, Lyrikerin und Literaturwissenschaftlerin, moderiert das lockere

Gespräch zur Poetik des Bühnengedichts.

Fotos: José F. A. Oliver: © B. Peterson / Raoul Eisele: © Leo Menges / Marit Heuß: © Michael Melerski

Eintritt: 10 Euro

Kulturhistorisches Museum

Wer hört ein Stäubchen lachen?

Poeme und Illustrationen zu Ringelnatz-Gedichten, Tom Seifert, Thomas Leibe & die schreibenden Schüler/-innen

Der Kindskopf Ringelnatz begeistert bis heute Groß und Klein mit Gedichten über Ameisen, Bumerang, Seifenblase oder auch ein Suahelischnurrbarthaar. Was aber geschieht, wenn Schülerinnen und Schüler am Wurzener Lichtwer-Gymnasium auf Ringelnatz' Gedichte treffen, sie weiterschreiben und illustrieren?

Die Schreib- und Illustrationswerkstatt des Leipziger Schriftstellers und Schreibpädagogen Tom Seifert und des Illustrators Thomas Leibe aus Halle bot Raum, um Ringelnatz als treffsicheren Autor und Zeichner kennenzulernen und wiederzubeleben. Leichtes und Schweres, Humor und Melancholie, Nonsense und Nonkonformes animierten zu beeindruckenden Höchstleistungen in Text und Bild. Das Projekt im Rahmen von „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist eine gelungene Kooperation des Friedrich-Bödecker-Kreises, des Kulturhistorischen Museums Wurzen und des Lichtwer-Gymnasiums. Tom Seifert, geboren 1980 in Eisenach, freier Schriftsteller, lebt in Leipzig und arbeitet im Bereich der „kollektiven Kunst“.

Thomas Leibe, geboren 1977 in Halle/Saale, ist Kinderbuchillustrator und Porträtkarikaturist, u. a. für Helge Schneider und den „Eulenspiegel“.

Fotos: Tom Seifert: © Alexandra Husemeyer / Thomas Leibe: © privat

Eintritt: 4 Euro, Kinder frei



Kulturhistorisches Museum

1923. Endstation. Alles einsteigen!

Lesung Peter Süß

Es ist ein Schicksalsjahr, ein Jahr der Umbrüche und Widersprüche: 1923 putscht sich Adolf Hitler in München zum ersten Mal an die Macht, während Kunst und Kultur der „Goldenen Zwanziger“ im Zenit stehen. Auch Ringelnatz, noch in München ansässig, erlebt den Höhepunkt seines Schaffens – in Berlin, wo er Erfolge im Kabarett und als Maler feiert. Brecht fällt dreimal auf dem Theater durch (und ist danach berühmt), Lotte Lenya verkauft ihr letztes Schmuckstück, liegt in ihrer Pension und blickt auf das Nijinsky-Plakat an der Wand. Was nun? Kurt Tucholsky kann vom Schreiben nicht mehr leben und wird



Banklehrling, Käthe Kollwitz ist eifersüchtig, Franz Kafka verliebt sich ein letztes Mal ... Das bahnbrechende Jahr 1923 erzählt Peter Süß wie einen Film: 12 Monate in rasanten Szenen – humorvoll, dokumentarisch und faktentreu. Peter Süß, geboren 1964, Dr. phil., studierte Geschichte, Politikwissenschaften, Germanistik und Publizistik in Wuppertal und Berlin. Später war er Chefautor und Produzent mehrerer Daily Soaps und Telenovelas, schrieb Sachbücher und ein Theaterstück.

Foto: © Brigitte Remmert

Eintritt: 10 Euro

Ringelnatz-Geburtshaus

Betrachtungen über dicke und dünne Frauen

Vernissage



„Heute dünn und morgen dick: Das ist das weibliche Geschick“, dichtete Ringelnatz 1923 – in jenem für ihn künstlerisch so beglückenden Jahr – und riet: „Dem kleinen Veilchen gleich, das im Verborgnen blüht, sei immer dick und weich – auch wenn dich niemand sieht“. Jene Verse bebildern Arndt Weigend und Hans-Hilmar Koch mit Farbholzschnitten in Originaldrucken von der historischen Druckerpresse. Mit Holzschnitten zu Ringelnatz machen die beiden bereits seit 15 Jahren von sich Reden; ihre handgedruckten Kalender haben inzwischen Berühmtheit erlangt. Die nicht ganz ernst gemeinten „Betrachtungen“, die vor 100 Jahren übrigens auch bei den Frauen um Ringelnatz gut ankamen, führt Arndt Weigend in seinen hinreißenden Grafiken weiter.

Arndt Weigend, Bildhauer und Holzschneider, lebt und arbeitet im mecklenburgischen Rukieten.

Hans-Hilmar Koch, Schriftsetzer, Buchdrucker und Grafiker betreibt seit 35 Jahren das Buchdruckmuseum Offizin Schwarze Kunst in Krakow am See.

Foto: © Hans-Hilmar Koch / © Holzschnitt: Arndt Weigend

Eintritt: frei

Ringelnetz-Geburtshaus

Gott ist kein Spießer

Sound & Szenen

Corinna Harfouch & Hannes Gwisdek



Corinna Harfouch (Stimme) und Hannes Gwisdek (Sound) laden ein zu einer Begegnung mit Else Lasker-Schüler (1869–1945). In einer Collage von Gedichten, Briefen, Tagebuchaufzeichnungen und Stimmen von Zeitgenossen erwecken sie die große avantgardistische Dichterin zum Leben. „Ein Wort muss das andere küssen“, schreibt Else Lasker-Schüler, die mit Liebesgedichten zur Repräsentantin des Expressionismus wird. Ab 1913 setzt sie sich mit ihrer Herkunft auseinander („Hebräische Balladen“), die sie mythisch verklärt, auf den Straßen Berlins spaziert sie als „Prinz von Theben“ umher – märchenhaft und eigenwillig.

Nach tätlichen Angriffen emigriert die Jüdin 1933 in Schweiz, lebt später in Jerusalem, wo 1943 ihr letzter Gedichtband „Mein blaues Klavier“ erscheint.

Corinna Harfouch hat neben ihrer Arbeit für Film, Fernsehen und Theater ein feines Repertoire literarischer Programme, deren Inszenierungen sie selbst vornimmt. Hannes Gwisdek, vor allem als Bandmusiker und Komponist von Filmmusik bekannt, stattet Harfouchs Programm mit poetischen Klängen aus.

Foto: © Anna Witzel

Eintritt: 20 Euro

Ringelnatz-Brunnen am Markt

Spaziergang über den Ringelnatz-Kunstpfad

Führung Eva-Maria Hänsel



Der Ringelnatz-Kunstpfad in Wurzen verbindet auf einzigartige Weise Poesie, Kunst und Musik, drei Dimensionen, die das Leben von Joachim Ringelnatz prägten. Beim Spaziergang über den modernen Pilgerweg erfahren die Besucher Wissenswertes über Werk und Wirkung und treten dabei in einen individuellen Austausch mit Skulptur, Text und Klang. Die vierte Dimension ist das Stadtbild, das die Kunstwerke in sich aufnimmt und umgekehrt: das „Betmäuschen“ vor der Wenceslaikirche, der „Wanderer“ am Sperlingsberg – eine filigrane Arbeit mit angedeuteter Siebstruktur zum Gedicht „Kindersand“ – oder der „Kuckuck“ am Ringelnatz-Geburtshaus zum Gedicht „Die lange Nase“. Jedes Kunstwerk ist zugleich Hörstation: Die Klänge des jeweiligen Ortes sind in vieldeutigen Kompositionen aufgegangen, die (via QR-Code) innere Einkehr erlauben.

Foto: © Ringelnatzverein



Eintritt: 8 Euro

Ringelnatz-Geburtshaus

In dem Haus, wo ich zu Gast war

Lesung Franziska Gerstenberg & Volker Sielaff



Anlässlich des 30. Jubiläums der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erschien 2023 das Buchmagazin „Kulturstifter“, das die Menschen in den Vordergrund rückt, die die sächsische Kunst- und Kulturlandschaft seit Jahren prägen und bereichern. Begleitet durch den Fotografen Amac Garbe sind zwanzig Autorinnen und Autoren an die unterschiedlichsten Kulturorte in ganz Sachsen gereist und haben Künstlerinnen und Kulturschaffende getroffen, die in ihrer Heimat etwas bewirken. Die Schriftstellerin Franziska Gerstenberg machte sich auf den Weg nach Wurzen und hat für „Kulturstifter“ einen Beitrag zum Joachim-Ringelnatz-Verein geschrieben. Die Lyrik von Joachim Ringelnatz weckt bei ihr Erinnerungen an einen Inselfommer.

Im mittelsächsischen Braunsdorf besuchte der Lyriker Volker Sielaff ein Museum, das an die Anfänge der Textilindustrie erinnert. Auch er trägt seinen Text zur Historischen Schweberei Braunsdorf vor.

Foto: Amac Garbe

Eintritt: frei

Ringelnatz-Geburtshaus

Mir scheint da mancherlei nicht klar – ein Ringelnatz-Abend mit Figuren

Figurentheater puppen.etc

Mit seinen eigenen Worten quer durch Dichtung und Leben von Joachim Ringelnatz – seinem Witz auf der Spur, seinem Scharfblick, seiner Sehnsucht und Liebe, seiner Wut und Enttäuschung, Melancholie und Trauer:

Diese Inszenierung mit ausdrucksstarken Figuren, Schauspiel und Akkordeon geht über eine Textcollage weit hinaus. Tatsächlich wird das bewegte Künstlerleben des Matrosen, Dichters, Kabarettisten und Malers skizziert. Allein die Großfiguren aus der Werkstatt von Silvia Eisele und Dagmar Klatt in der fantasievollen Kulisse machen staunen. Und so schiffen Puppen und Publikum gemeinsam durch einen unvergesslichen Abend – öffnen Koffer mit Turngedichten, Seesäcke mit Hochseekühen, Schubladen mit Briefen ... Zu erleben ist Ringelnatz persönlich auf der Theaterbühne – neben Christiane Klatt und dem Musiker Felix Kroll.

Christiane Klatt, Theaterwissenschaftlerin und Figurenspielerin, ausgebildet in England und Deutschland, gründete im Jahre 2000 das mobile Theater „puppen.etc.“.

Felix Kroll, klassisch ausgebildeter Akkordeonist, tritt in vielfältigen Produktionen, so mit Dagmar Manzel und Meret Becker, und der Band „Die Grenzgänger“ auf, die Avantgarde, Sprachwitz und Volksliedgut verknüpft.

*„Ach ich möchte einmal wieder
als Matrose im Atlantik kreuzen,
um mein Herz und meine Lieder
in die wilden Wetter auszuschnäuzen ...“*

Foto © puppen.etc
Eintritt: 15 Euro



Ringelnatz-Geburtshaus**Vom Crostigall nach überall**

Kuratorenführung Michael Ostheimer

Wurzen, bei seiner ersten urkundlichen Erwähnung Vurcine, ist „der Ort, wo das Gurgeln des Wassers zu venehmen ist“. Ein Omen für den hier auf die Welt gekommenen See- und Tourneefahrer Ringelnatz? Die Dauerausstellung in seinem Geburtshaus zeigt den rastlosen Künstler als „reisenden Artisten“, der die



Kabarettbühnen unzähliger Städte bespielte und aus jeder Stadt ein Gedicht nach Hause sandte: Dichtungen vom Unterwegssein, die bei Peter Rühmkorf („Kringel für Ringel“) und darauf aufbauend im Lyrikwettbewerb „Kringel à la Ringel“ ein modernes Echo fanden – und dieses wiederum in der Ausstellung im Ringelnatz-Geburtshaus die passende Form. Kurator Dr. habil. Michael Ostheimer ist Spezialist für Zeit-Raum-Verhältnisse literarischer Orte. Er arbeitet am Institut für Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft der TU Chemnitz zu Themen der „Landschaft“ und an der digitalen Erschließung des Werkes von Stephan Heym.

Foto: © Jan-Erik Ouwerkerk

Eintritt: 5 Euro

Ringelnatz-Geburtshaus**Ringelsax - lyrischer Abendspaziergang mit Saxophon**

Duo b & Martin Bunk

Ringelnatzige Gedichte mit Saxophon vor der malerischen Kulisse der Wurzener Altstadt! Bei diesem stimmungsvollen Abendspaziergang werden die Gedichte und Gedanken von Joachim Ringelnatz lebendig und verbinden sich mit den lyrischen Klängen zweier Saxophone. Der Weg beginnt am Geburtshaus



von Hans Bötticher alias Joachim Ringelnatz und führt durch die Wurzener Gassen, durch die vor etwa 100 Jahren auch Familie Bötticher – Vater Georg, Mutter Rosa und Hans mit seinen beiden älteren Geschwistern Wolfgang und Otilie – spazierte. An den schönsten altherwürdigsten Plätzen werden wir innehalten zum Ringelsax mit dem Duo b. Martin Bunk von den TheaterMacher(n) rezitiert.

Foto: © Ringelnatzverein

Eintritt: 10 Euro

Kulturhistorisches Museum

Ringelnatz und die Frauen

Führung durch das Ringelnatz-Kabinett

Das Kulturhistorische Museum dokumentiert die Lebensstationen des am 7. August 1883 in Wurzen geborenen Hans Gustav Bötticher eindrucksvoll. So beherbergt das Ringelnatz-



Kabinett eine der ältesten und größten Ringelnatz-Sammlungen: Artefakte, Autographen, Erstausgaben, Fotos sowie Gemälde und Grafiken. Die angrenzenden Räume zur Industriegeschichte verweisen auch auf den Vater Georg Bötticher, der als Musterzeichner für Tapeten nach Wurzen kam und daneben als Autor von Erzählungen und Gedichten für Reclams Universalbibliothek schriftstellerisches Renomé erwarb. Ein besonderer Zugang zu Ringelnatz als Mensch und Charakter eröffnet sich im Rahmen dieser Führung aus der Perspektive der vielen Frauen, darunter berühmte Künstlerinnen, die ihm begegnet sind und seinen Werdegang begleitet haben.

Foto: Ringelnatz mit Asta Nielsen in Vitte/Hiddensee, Ilse Ebel, 1929.
© Kulturhistorisches Museum Wurzen mit Ringelnatzsammlung

Eintritt: 7 Euro

Ringelnatz-Brunnen am Markt

Spaziergang über den Ringelnatz-Kunstpfad

Führung Eva-Maria Hänsel

Der Ringelnatz-Kunstpfad in Wurzen verbindet auf einzigartige Weise Poesie, Kunst und Musik, drei Dimensionen, die das Leben von Joachim Ringelnatz prägten. Beim Spazier-



gang über den modernen Pilgerweg erfahren die Besucher Wissenswertes über Werk und Wirkung und treten dabei in einen individuellen Austausch mit Skulptur, Text und Klang. Die vierte Dimension ist das Stadtbild, das die Kunstwerke in sich aufnimmt und umgekehrt: das „Betmäuschen“ vor der Wenceslaidkirche, der „Wanderer“ am Sperlingsberg – eine filigrane Arbeit mit angedeuteter Siebstruktur zum Gedicht „Kindersand“ – oder der „Kuckuck“ am Ringelnatz-Geburtshaus zum Gedicht „Die lange Nase“. Jedes Kunstwerk ist zugleich Hörstation: Die Klänge des jeweiligen Ortes sind in vieldeutigen Kompositionen aufgegangen, die (via QR-Code) innere Einkehr erlauben.

Foto: © Ringelnatzverein

Eintritt: 8 Euro

Stadtkirche St. Wenceslai

Was dann?

Kammermusikkonzert Holzweißig-Ensemble



Dieses Kammermusikkonzert webt einen Klangteppich zu drei Jubiläen: Zum 140. Geburtstag von Joachim Ringelnatz werden Vertonungen seiner Gedichte „Was dann?“, „Dresden“ und „Segelschiffe“ uraufgeführt. Sopran, Tenor, Oboe und Continuo des Holzweißig-Ensembles bringen sie zu Gehör. 250 Jahre alt geworden wäre in diesem Jahr Karl

Gottfried Lappe (1773–1843), Pfarrerssohn, Gelehrter und Dichter aus Wusterhusen bei Greifswald. Seine romantischen Poeme wurden schon von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Franz Schubert in Kompositionen gesetzt. Das wohl berühmteste Stück aus Lappes norddeutscher Feder, vom Holzweißig-Ensemble neu vertont, zieht eine Verbindung zu Ringelnatz: „Die Tochter von Hiddensee“. Zu Ehren des 350-jährigen Jubiläums der Wurzener Stadtkirche St. Wenceslai erklingen außerdem Werke von Telemann, Bach und Britten.

Foto: © Klaus Holzweißig / Kirche: © Ringelnatzverein



Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Ringelnatz-Geburtshaus

Krieg dem Kriege

Glossen, Gedichte & Lieder Michael Raschle

Kurt Tucholsky (1890–1935) war in der Weimarer Republik für seine politischen und satirischen Texte bekannt – viele in der linksdemokratischen „Weltbühne“ – und engagierte sich als Pazifist und Demokrat vehement gegen Krieg und Völkermord. Daneben faszinieren seine pointierten Lieder und Couplets fürs Kabarett – darunter Ringelnatz' Berliner Stammbühne „Schall und Rauch“. Beidem widmet sich dieser literarisch-musikalische Abend: „Krieg dem Kriege“ markiert den einen, „Wenn die Igel in der Abendstunde...“ den anderen Pol von Tucholskys vielseitig schillerndem Werk, das Michael Raschle wie kein Zweiter zu lesen, singen und spielen vermag. Als Ensemblemitglied der „Musikalischen Komödie“ Leipzig steht er in launigen Produktionen auf der Bühne; Chanson und Schauspiel lernte er unter anderem bei Gisela May – selbst eine begnadete Tucholsky-Interpretin. Raschle studierte an der Musikhochschule Zürich und dem Schweizer Opernstudio und war lange am Theater Biel-Solothurn engagiert. In Leipzig ist er derzeit im Musical „Anatevka – der Fiedler auf dem Dach“ zu sehen. Sein Solo-Programm zu Tucholsky, begleitet mit der Ukulele, ruft den scharfsinnigen Kosmopoliten wach, dessen Texte von frappierender Aktualität sind.



Foto: © Kirsten Nijhof

Eintritt: 15 Euro

Ringelnatz-Geburtshaus

DER MELANCHOLISCHE SEESACK aus dem Geheimfach des Joachim Ringelnatz

Schauspiel, Clownerie & Gesang
Ulf Deutscher & Wolfram Born

DER MELANCHOLISCHE SEESACK ist das Ergebnis einer Forschungsarbeit über den Maler und Dichter Joachim Ringelnatz, der Sichtung sämtlicher seiner Texte und Briefe sowie ausgewählter Briefe und Texte seiner Freunde und Kollegen, insbesondere seiner Frau Muschelkalk zuzüglich einiger Biografien.

Es erschien das Bild des bekannten Kabarettisten, Humoristen und Komikers, der – wie die meisten Komiker – die düsteren Seiten der Existenz gut kannte; das Bild des wenig bekannten Malers; das Bild des Abenteurers und Draufgängers, der er ganz besonders in seiner Selbstdarstellung war; das Bild des ewig zweifelnden und zeitweise verzweifelnden Künstlers; das Bild eines schwierigen aber hingebungsvollen Ehemanns; das Bild des Kinderlieben und dabei Kinderlosen; das Bild des Schöpfers des unsterblichen Kuttel Daddeldu; das Bild eines melancholischen Clowns und manch andere Bilder. All diese Facetten sind Teil dieser Verbeugung vor dem großen Künstler und Menschen Joachim Ringelnatz / Hans Böttcher – als vergnügliches, sinnliches und sinnreiches Stück Theater.

Foto: © Ulf Deutscher

Eintritt: 15 Euro

Ringelnatz-Geburtshaus

„In Liebe, Muschelkalk“

Vortrag Barbara Hartlage-Laufenberg

Wer sich mit Joachim Ringelnatz beschäftigt, weiß natürlich, wer Muschelkalk ist. Über sie selbst aber war nicht viel bekannt. Als Ringelnatz 1934 starb, waren sie gerade 14 Jahre verheiratet, und die liebevoll Muschelkalk genannte Leonharda war erst 36 Jahre alt. Bis zu ihrem Tod 1977 kümmerte sie sich um das Werk von Ringelnatz. Vor allem ihr ist es zu verdanken, dass er nicht in Vergessenheit geriet und auch nach Kriegsende weiter veröffentlicht wurde.

Dr. Barbara Hartlage-Laufenberg, Juristin und Autorin mit dem Spezialgebiet Dichterjuristen, hat die erste und bis heute einzige Biografie über die Ehefrau von Ringelnatz geschrieben. Sie schildert das Zusammenleben der beiden in München, später in Berlin, das insbesondere geprägt war durch die häufige Abwesenheit von Ringelnatz wegen auswärtiger Auftritte, durch die schwierige Inflationszeit und durch den Umzug nach Berlin. Die Biografin hat dafür auch noch „Insider-Kenntnisse“ verwerten können – unter anderem von Muschelkalks (2022 verstorbenem) Sohn aus ihrer zweiten Ehe.

Foto: © privat

Eintritt: 10 Euro



Ringelnetzfreunde
gründeten 1992 den
Joachim-Ringelnetz-
Verein e. V.
mit Sitz in Wurzen.

Von Anfang an war er als über die Geburtsstadt hinaus wirkender Verein aktiv, der Leben und Werk des Joachim Ringelnetz im öffentlichen Bewusstsein hält. Vor allem will der Verein das Geburtshaus des Künstlers als nationalen Gedenkort, als Forschungsstätte und als anregendes künstlerisches Zentrum im Sinne des Dichters, Kabarettisten und Malers Ringelnetz für die Region und für Sachsen entwickeln und betreiben. Weitere Informationen, wie zu unseren aktuellen Projekten, finden sich auf unserer Website. Der RingelnetzSommer wird seit 2006 vom Joachim-Ringelnetz-Verein veranstaltet.

Seine Partner 2023 sind:

- Kulturbetrieb der Stadt Wurzen
- Kulturhistorisches Museum
mit Ringelnetzzammlung

Besuchen Sie uns auch ohne Veranstaltung gern zu unseren Öffnungszeiten für einen Rundgang durch das Geburtshaus und seine Dauer- und Wechselausstellungen.

Öffnungszeiten

Donnerstag bis Sonntag 14-17 Uhr

Kontakt

Joachim-Ringelnetz-Verein e. V.
Crostigall 14
04808 Wurzen
Telefon: 03425 8573991
E-Mail: info@ringelnetz-verein.de
Web: <https://ringelnetz-verein.de>



Anreise

Mit der Bahn erreichen Sie Wurzen aus den Richtungen Leipzig per S-Bahn oder Regio-Express, der Fußweg vom Bahnhof bis zum Ringelnetz-Geburtshaus beträgt 5 Minuten.

Per PKW ist Wurzen erreichbar über die Bundesautobahn A14 und die Bundesstraßen B6 und B107. Das Ringelnetz-Geburtshaus liegt am Rand der historischen Altstadt von Wurzen, ein Parkplatz befindet sich direkt vor dem Haus.

Der Joachim-Ringelnetz-Verein e. V. bzw. das Ringelnetz-Geburtshaus werden institutionell gefördert durch

die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



Gefördert durch die
Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen. Diese Maßnahme
wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

den Kulturraum Leipziger Raum



KULTURRAUM LEIPZIGER RAUM

die Stadt Wurzen



den Kulturbetrieb Wurzen



Der RingelnetzSommer wird zusätzlich gefördert von der



Das Kulturhistorische Museum Wurzen

Die **Ringelnatzsammlung im Kulturhistorischen Museum** befindet sich in der Domgasse 2, einem der schönsten profanen Renaissancegebäude der bischöflichen Residenzstadt Wurzen. Bereits seit 1948 wird Joachim Ringelnatz in seiner Geburtsstadt mit einer Dauerausstellung geehrt. Hier können Sie den Seesack des jungen Hans Gustav Bötticher, seltene Plakate und Programmhefte oder das vom Verein erworbene Bild „Eines Abends“ bestaunen.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10 bis 16 Uhr

Telefon: 03425 8560-405

E-Mail: museum@wurzen.de

Website:

www.kultur-wurzen.de/museum-wurzen/



Foto: Raymund Töpfer
© Kulturhistorisches Museum Wurzen mit Ringelnatzsammlung

Den Ringelnatz-Kunstpfad

Auf 13 Stationen verläuft der **Ringelnatz-Kunstpfad** an wichtigen Sehenswürdigkeiten vor allem durch die historische Altstadt Wurzen. Er verbindet einen einmaligen Stadtspaziergang mit Ringelnatz' Lyrik, passenden Skulpturen und individuellen Klanginstallationen. Eine Postkarte sowie die Broschüre zum Ringelnatzpfad sind in der Tourist-Information am Marktplatz zu erwerben.

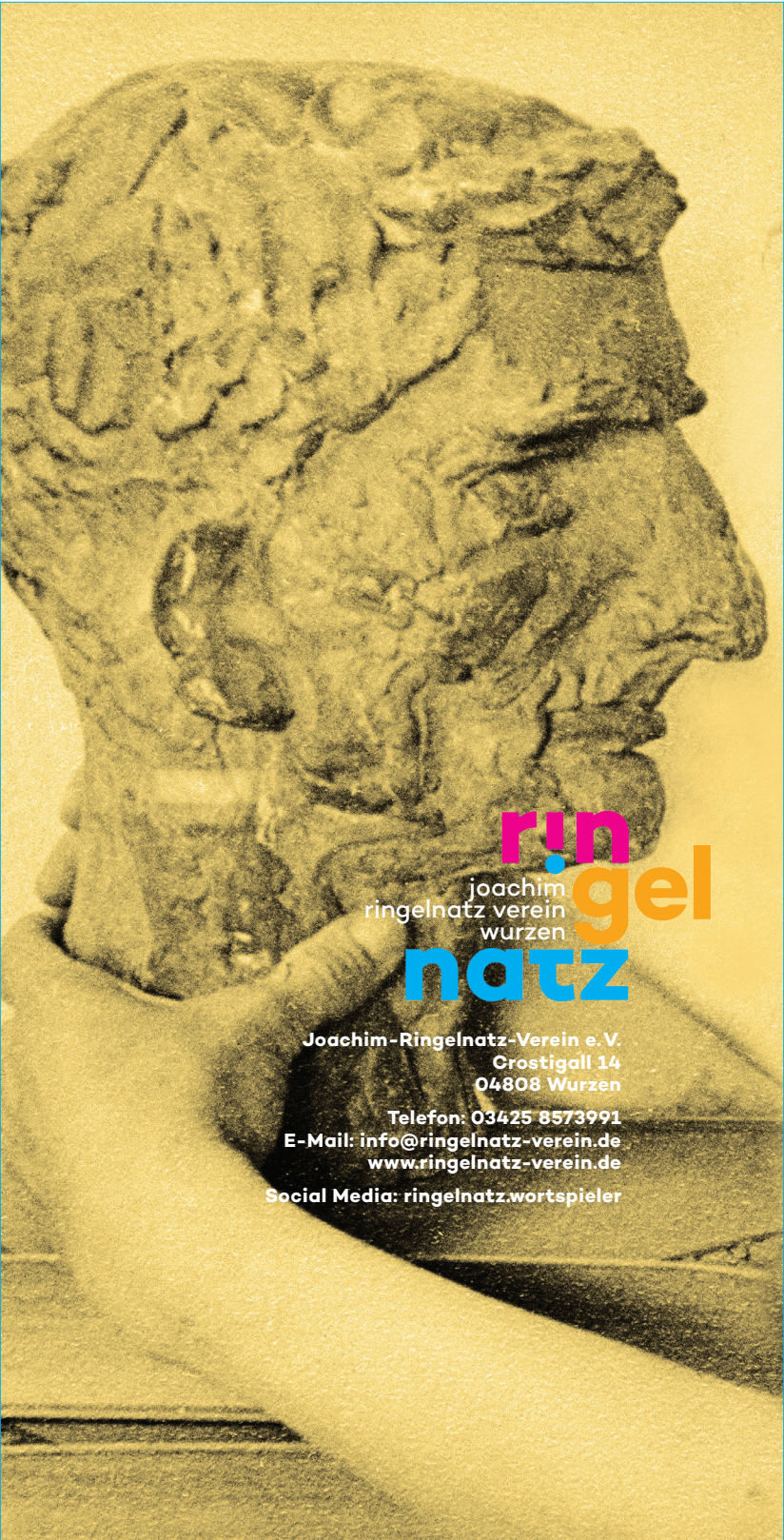
Telefon: 03425 8560-400

E-Mail: tourismus@wurzen.de

Website: www.tourismus-wurzen.de



Foto: © Louis Volkmann



ringel
joachim
ringelnatz verein
wurzen
natz

Joachim-Ringelnatz-Verein e. V.
Crostigall 14
04808 Wurzen

Telefon: 03425 8573991

E-Mail: info@ringelnatz-verein.de
www.ringelnatz-verein.de

Social Media: ringelnatz.wortspieler